Finanzmarkt

Sparkasse Schwelm-Sprockhövel: Vorstandsbezüge viermal so hoch wie der Gewinn

Schwelm/Sprockhövel. Sparkasse Schwelm-Sprockhövel rutscht beim Risikomonitoring in den roten Bereich. Verantwortliche wollen Eigenständigkeit erhalten. Neuer Vorstand ab 1. Mai 2026.

Von Stefan Scherer
20.11.2025, 16:33 Uhr



Die Sparkasse Schwelm-Sprockhövel – hier die Zentrale an der Hauptstraße in Schwelm – hat ihren Jahresabschluss veröffentlicht.
© WP | Stefan Scherer

Diesen Artikel vorlesen lassen:

07:36 1x

BotTalk

Nachdem nun in trockenen Tüchern zu sein scheint, dass Oliver Flüshöh nach einem hoch umstrittenen Bewerbungs- und Qualifikationsverfahren zum 1. Mai des kommenden Jahres den Vorstandsvorsitz der Sparkasse Schwelm-Sprockhövel übernimmt, rückt die künftige Entwicklung des Kreditinstituts in den Fokus. Aktuell liegt der Jahresabschluss des Jahres 2024 vor, in dem auffällt, dass der Verband das Haus im Risikomonitoring auf „Rot“ gesetzt hat.

Diese Einordnung geschieht aktuell auch vor dem Hintergrund, dass die Präsidentin des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe, Prof. Dr.

Liane Buchholz, den Schwelmern und Sprockhövelern persönlich nahe gelegt hat, Gespräche mit potenziellen Fusionspartnern zu führen. Bei einem solchen Schritt wäre das vergleichsweise kleine Schwelmer Haus stets Juniorpartner.

Auch interessant



Sparkasse Schwelm-Sprockhövel büßt Seriosität und Vertrauen ein

Doch was sorgt dafür, dass der Verband die aktuelle Situation derart kritisch bewertet? Schließlich hatte die Sparkasse Schwelm-Sprockhövel in der eigenen Mitteilung zum Jahresabschluss 2024, die am 3. April 2025 veröffentlicht wurde, von einem „erfolgreichen Jahr“ geschrieben. Vorstandsvorsitzender Christoph Terkuhlen sagte damals: „Der Fokus im vergangenen Geschäftsjahr lag für uns auf Sicherung der Stabilität und Zukunftsfähigkeit. Die Bilanz zeigt, dass uns das gut gelungen ist und wir jetzt mit der erhofften Stärke weiter nach vorne schauen können.“

Folgende Belege für den Erfolg führt die Sparkasse an: Die Bilanzsumme sei mit 1,540 Milliarden Euro stabil geblieben. Die Kundeneinlagen hingegen hätten sich um 89 Millionen Euro auf 1,222 Milliarden Euro gesteigert. Neue Kredite wurden im Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 117,7 Millionen Euro an Kunden ausgegeben, heißt es in dem Schreiben, das zu einem Zeitpunkt veröffentlicht wurde, zu dem der Jahresabschluss noch nicht öffentlich einsehbar war.

Folgen Sie der WP in Schwelm, Ennepetal und Gevelsberg auf Facebook, Instagram und Whatsapp oder abonnieren Sie unseren Newsletter.

Dessen Veröffentlichung im Unternehmensregister erfolgte schließlich am 15. August und neben den Zahlen aus der hauseigenen Mitteilung, fallen hier noch einige andere ins Auge, die vor allem in der Bankenwelt auf reges Interesse stießen. So hat sich in erster Linie das renommierte Fachmagazin „Finanzbusiness“ mit dem umfangreichen Zahlen- und Analysewerk beschäftigt und kommt zu dem Ergebnis, das Jahr 2024 sei „ernüchternd“ gelaufen.

Der Blick in den Jahresabschluss zeigt: Das Betriebsergebnis erreichte 0,55 Prozent der durchschnittlichen Bilanzsumme. Der Durchschnittswert der anderen Sparkassen in Westfalen-Lippe liegt bei 1,17 Prozent. Das Kreditwachstum, das in der Mitteilung der Sparkasse angeführt ist, blieb deutlich hinter den Planzahlen zurück. Die Sparkasse Schwelm-Sprockhövel hatte ein Kreditwachstum von 23,8 Millionen Euro eingepreist, jedoch lediglich 6,8 Millionen Euro erreicht. „Damit ist unser als bedeutsamer finanzieller Leistungsindikator festgelegte Wert ‚Wachstum Forderungen an Kunden’ nicht erfüllt”, schreiben die Verantwortlichen im Jahresabschluss.

Auch interessant



Neuer Sparkassen-Chef in Schwelm: Finanzaufsicht hat keine Bedenken

Gesunken ist auch der Gewinn: Lediglich 302.000 Euro blieben am Ende des Jahres 2024 übrig. Hierfür sind zuvorderst Abschreibungen auf Immobilienfonds verantwortlich. Diese stammen noch aus der Zeit vor dem aktuellen Vorstand. Vor allem der geringe Jahresüberschuss hat den Verband dazu veranlasst, das Risikomonitoring auf „Rot“ zu setzen und dem Verwaltungsrat die Möglichkeit einer Fusion zu eröffnen. Die Schwelmer Sparkasse teilt dazu in ihrem Jahresabschluss mit: „Die Sparkasse ist im

Jahresverlauf 2024 der Bewertungsstufe ‚Rot' zugeordnet worden und sieht im Rahmen eines Umsetzungsplanes Maßnahmen vor, um die Ursachen für die Einstufung im Jahr 2025 auszuräumen."

Die Redaktion hakt beim Vorstand um Christoph Terkuhlen nach, wie diese Einstufung mit der Erfolgsverkündung in Einklang zu bringen ist und welche Maßnahmen die Sparkasse ergriffen hat. Antwort: „Die Sparkasse erfüllt alle aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Die Gründe, die zu der Einstufung des Stützungsfonds des Sparkassenverbands geführt haben, wurden aus unserer Sicht im Jahr 2025 ausgeräumt. Wir erwarten jedoch, dass sich dies auf die Einordnung der Bewertungsstufe erst im Laufe des Jahres 2026 auswirkt. Das Geschäftsjahr 2024 ist insgesamt als erfolgreich zu werten." Ebenso gebe es derzeit keine Pläne, eine Fusion anzustreben.

Unweigerlich fällt der Blick auch auf die Vergütung der beiden Vorstände im Jahr 2024. Christoph Terkuhlen erhielt 420.000 Euro Vergütung und 377.000 Euro Pensionsrückstellungen, Daniel Rasche erhielt 333.800 Euro Vergütung und 118.000 Euro Pensionsrückstellungen. Insgesamt fiel den beiden Vorständen demnach ziemlich exakt die vierfache Summe des Jahresüberschusses zu. Darin sind die Sozialabgaben noch nicht enthalten und ebenso kommt da noch das Gehalt des baldigen Vorstandsvorsitzenden Oliver Flüshöh obendrauf, der aktuell als Generalbevollmächtigter angestellt ist.

Lesen Sie auch:

- Krebsgefahr in Schwelmer Feuerwache? Ex-Feuerwehrmann erstattet Anzeige
- Untersuchungen abgeschlossen: Ursache für tödlichen Unfall in Ennepetal geklärt
- Nach 35 Jahren: Beliebter Blumenladen in Ennepetal schließt
- Immer wieder laute Knalle in der Schwelmer Innenstadt

- Wie beim BVB und Schalke: Großes Weihnachtssingen jetzt auch in Ennepetal
- Mini-Jahrgang macht 2026 Abitur am Reichenbach-Gymnasium Ennepetal
- Deal geplatzt: Missbrauchsprozess gegen Ennepetaler wird wieder verschoben

Der hat nach Prüfung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht – kurz BaFin – die Geschäftsleitereignung erhalten und wird den Vorstandsvorsitz zum 1. Mai 2026 übernehmen. Einen Zusammenhang zwischen dem kritisch diskutierten Besetzungsverfahren des neuen Chefs und den Zahlen aus dem Jahresabschluss sehen Vorstand, Generalbevollmächtigter und Aufsichtsrat auf Nachfrage der Redaktion nicht. „Als Vorstand der Sparkasse Schwelm-Sprockhövel kennen wir Herrn Flüshöh insbesondere aus seiner Tätigkeit hier im Hause. Wir sehen keine persönliche Vorbelastung. Mit Oliver Flüshöh erhält die Sparkasse Schwelm-Sprockhövel einen Vorstandsvorsitzenden, der neben seiner fachlichen Eignung über eine hervorragende, langjährige Kenntnis der Sparkasse, ihrer Mitarbeitenden und Kunden sowie über eine hohe Identifikation mit der Region verfügt“, schreiben Christoph Terkuhlen und Daniel Rasche.

Das Geschäftsjahr 2025 verlaufe bislang planmäßig, teilt der Vorstand mit und bittet um Verständnis dafür, dass er vor der Erstellung des Jahresberichtes keine Einschätzungen zum Jahresabschluss geben könne. Dieser Jahresabschluss wird erfahrungsgemäß im dritten Quartal des kommenden Jahres vorliegen.

ZUR STARTSEITE ›

Das Beste aus WR Plus



Kommentar

Sparkasse Schwelm-Sprockhövel büßt Seriosität und Vertrauen ein

Fehlender Anstand und seine Folgen für die Sparkasse sind der wahre Kern eines der größten Polit-Skandale in der Stadt Schwelm, meint Redaktionsleiter Stefan Scherer.

Stefan Scherer



Finanzen

Schuldenfreies Breckerfeld steuert auf ein Millionen-Defizit zu

Kämmerin und Bürgermeister von Breckerfeld haben den Entwurf des Haushalts für 2026 vorgelegt. Das sind die Gründe für ein Millionen-Defizit.

Jens Stubbe



Blaulicht

Unfall auf L 682 bei Herdringen: Verkehrsteilnehmer verhindern Schlimmeres

Ein schwerer Unfall auf der L 682 bei Herdringen löst einen Großeinsatz der Rettungskräfte aus. Rettung aus brennendem Fahrzeug.

Eric Claßen



Kommentar

Schalke-Finanzen: Befreiungsschlag nur in der Bundesliga möglich

Die finanzielle Lage des FC Schalke 04 ist nicht mehr dramatisch, aber immer noch angespannt. Ein Kommentar.

Andreas Ernst



Haushalt

Haushalt 2026 in Erndtebrück: Hohe Investitionen trotz schwieriger Finanzlage

Die Kreisumlage erreicht einen Höchststand und belastet den Haushalt Erndtebrücks. Dort werden dennoch Pläne wie Straßenausbau und ein neues Wohngebiet umgesetzt.

Lisa Klaus



Finanzen

Schmallenberg: Haushaltsprognose für 2025, doch Spardruck bleibt

Schmallenbergs Kämmerer Andreas Plett hat einen Zwischenbericht zum aktuellen Haushalt präsentiert. Über erfreuliche Zahlen und mahnende Worte.

Laura Nowicki

FUNKE Mediengruppe

Anzeigen

Service

Online Werben

Ratgeber & Wissen

WR

Aktuelle Nachrichten, Sport und Kultur aus Westfalen.

IMPRESSUM BARRIEREFREIHEIT DATENSCHUTZERKLÄRUNG DATENSCHUTZCENTER
NUTZUNGSBEDINGUNGEN KI BEI FUNKE ABO KÜNDIGEN

© 2025 FUNKE Mediengruppe